

Ersteinstklassige... Abonnementspreis monatlich 60 Pf...

Sozialdemokratisches Organ

Anzeiger... für die Hälfte des Normals...

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Schnaps-Boycott!

Die Proklamierung des Branntweinboycotts durch den Leipziger Parteitag hat in der Beschlaf der deutschen Arbeiterbewegung nicht Vergleichbares...

In Teilen der Schnaps verschwindet. So gut das bei den Bier- und Badewaren-Boycotts möglich gewesen ist...

Wie mit den Konsumvereinen? Hier werden die Meinungen auseinanderzugehen, ob sie durch Ausschluß der Spirituosen vom Verkauf...

Der Freudentanz der Baalspriester.

Neben den Herkulanen Zustimmung an Ferret berichtet das Der-Liner Wochenblatt, die Germania, mit folgenden Worten: Der Anarchist Ferret hat bereits seine verdiente Strafe...

Diese Sprache läßt wenigstens nichts an Deutlichkeit zu wünschen übrig. Die Aufführung ist schuld an der Revolution, also erhebe man die Anklage...

Der Protestium gegen die spanische Feindesregierung. Eine große Demonstration fand in Brüssel statt. Trotz der Regens hatte sich eine große Zahl eingefunden...

Die Gewißheit des Erfolges ist es, die den Gedanken dieses Boycotts so schnell in die Massen getragen, die eine so begeisterte Zustimmung hervorgerufen hat...

Muß noch gesagt werden, daß es sich hier beim Branntweinboycott nicht allein um den Schnaps, den Kartoffelalkohol, handelt, daß alle spirituellen Getränke...

So werden die Organisationen der Arbeiterschaft und ihre Presse die Rufer und Kreier im Kampfe sein. Aber auch jeder einzelne muß ein Kämpfer werden!

Die moralische Überlegenheit haben wir natürlich von Anfang an gehabt. Im übrigen aber ist dieser Ausschreibung eines ernsten Mannes...

Vertical text on the left edge of the page.

Sie m5chten es ablesen, in einem Einzelfalle ihre in der Frage der Feuerbehaftung bisher eingegommene Stellungnahme aufzugeben. Dieser eine allgemeinere Regelung ber f5r die Zulassung der Feuerbehaftung zu fordern. Die Feuerbehaftung ist darauf beschloesen, noch einmal im Verwaltungskreisverfahren auf Aufhebung des polizeilichen Verbots zu klagen. Preussen h5t eben darauf, fortgesetzt und in jeder Beziehung als der deutsche Staat der Unkultur das5stehen.

Die Stichwahl in Koburg zwischen unfern Genossen Bietlich und dem nationalliberalen Quard am 22. Oktober stattfinden.

**Oesterreich-Ungarn.
Der nationale Krieg**

hat wieder ein Opfer gefordert. Diesmal ist es das Ministerium in Wien, das zum Opfer f5llt. Nachdem die unersch5flichen Deutlichpatioten den Vereinigungsstreik gegen die tschechischen Vorh5re in Wien" er5ffnet haben, ist der m5glichst geschlossene Waffenstillstand zwischen den b5rgerlichen Parteien vernichtet. Alle Nationen sind aus Hand und Wand. Die Vergleichsbedingungen in V5gma sind an den Eigensinn jeder Rasse, vornehmlich aber der Deutschnationalen, gescheitert. Sie verlangen die Erkl5rung ihrer nationalen Bestrebungen, die nur tragend ein weitere Landtagsstiftung begonnen w5rde. Darauf gingen die Tschechen nicht ein, und so ist der Landtag auch diesmal wieder unerrichtet. Dinge auseinandergegangen. Im tschechischen und magyarischen Landtag hat es auch nationaler Krampf gegeben. Nun haben auch die Wiener Christlich-Sozialen, sonst die intimen Verb5ndeten des internationalen Materialismus, ihr deutsches Herz entdeckt. Gegen die Wiener Tschechen ist es zu fortw5hrenden Strafsenftungen gekommen, als ob die erste Bek5mmigung durch Gewalt und Mord bed6rdert werden k5nnte. Die Errichtung tschechischer Volksschulen f5r die nach Zehntausenden z5hlenden tschechischen Kinder in Wien wird verweigert. Nun sind auch gar die Landtagen von Nieder- und Ober5sterreich, Salzburg und Voralberg vorliegen zugegangen, die den deutschen Charakter dieser L5nder sicherstellen sollen. Solange sie abzehn unm5glich deutsch sind, ist das eine Rasse. Sobald sie durch die innere Wandrerung, die sich fortbauernd vollzieht, tats5chlich den rein deutschen Charakter eingibt, ist es eine Gewalttat gegen die anderssprachigen Minderheiten. Es ist nicht einzusehen, warum die Tschechen, die in Wien, die Italiener, die in Voralberg einwandern, nicht ebenjagt den Anspruch auf Erkl5rung ihrer Kinder in ihrer eigenen Sprache stellen d5rfen, wie an anderen Orten die deutschen Minderheiten es tun. Vorausgesetzt nat5rlich, daes ihre Zahl ausreicht, um Sch5lflassen zu f5llen. Der Unterchied, der da, auch von reichsdeutschen liberalen Bl5ttern, zwischen L5ndern mit unterschiedenen anderssprachigen Minderheiten und neuer Einwandrerung gemacht wird, ist ganz willk5rlich. Solange man die Freiheitsliebe gelten lassen muess, muess man auch ihre Konsequenzen anerkennen. Selbst wenn man es behauptet, daes das alte deutsche Wien seinen einheitlichen Charakter verlor hat, so 5ndert das nichts an der Tatsache selbst, die durch eine administrative Verengerung ebensowenig ge5ndert wird wie durch Strafsenftungen.

Angeh5ren der tschechischen Landmannminister, der zur Wahrung der speziellen nationalen Interessen seiner Landesleute dem Ministerium angeb6rt, die Konsequenz aus dem Verhalten der Regierung gezogen. Er hat mit samt dem ebenfalls tschechischen Landwirtschaftsminister seinen Abschied genommen. Und da jedenfalls auch die beiden polnischen Minister diesem Beispiel gefolgt w5ren, so hat das Gesamtministerium keine Wahl, als gleichfalls zurückzutreten. Welche L5sung diese Krise f5r den Augenblick finden wird, ist nicht vorauszu sagen. Wahrscheinlich wird die allererste Schritt des Fortschreitens von der allerersten tschechischen Bureauektat aus fernschick gescheitert und durch die Kraft und Gedankent5chtigkeit der b5rgerlichen Nationalpar-

teien erleichtert werden. Eine wirkliche L5sung wird jedoch nicht kommen. F5r sie gibt es nur zwei M5glichkeiten: entweder die radikalste Anerkennung der vollen nationalen Selbstbestimmung aller Nationen auf dem Boden voller nationaler Selbstverwaltung und christlicher Demokratie, wie die Sozialdemokratie es fordert, oder, und das wird immer nachteilvoller, der endg5ltige Zerfall des Reichs, das nur noch eine Art K5fig einander wilden anfechtender und gelegentlich gerichtender Parteien vorstellt und in der Hauptsache, neben der tschechischen Seite der Entschlossenheit, durch die R5ckst5t auf den alten Josef, dem keiner Nummer machen m5chte, zusammengehalten wird. Nach seinem Tode f5llt das fort. Inzwischen aber wird noch mit allerhand schw5chlichen und armseligen Kombinationen fortgewerkelt werden. Derzeit arbeitet die tschechische Sozialdemokratie aller Nationen ruhig und ernsthaft an den Grundlagen einer neuen Kultur, die auch diese zusammengew5rzelten und seit Jahrhunderten in jeder Weise geplagten V5lker der tschechischen Lande einmal zur freien und ungek5mpften Menschlichkeit wird aufsteigen lassen.

Wahmann.

Wien, 14. Oktober. Vom Obergerichtsbereiche wurde die Affare Wahmann wegen St5tung seiner Seminarvorlesungen an der Innsbrucker Universit5t behandelt und die Verurteilung des Professors Wahmann gegen das Erkenntnis des Unterrichtsministeriums abgewiesen.

Serbien.

Ein ehrenvoller Stand.

Belgrad, 14. Oktober. Die politische Kommission, die feierlich von der Stuphina eingefeiert wurde, wie die im Kriegsministerium vorgemommenen Unregelm5chtigkeiten zu untersuchen, hat bei 16 Staboffizieren Unregelm5chtigkeiten festgestellt. Gegen diese Offiziere wird gerichtliche vorgegangen werden.

Abessinien.

Aufst5nde.

Addis-Abeba, 14. Oktober. Im Norden ist ein Aufstand ausgebrochen. Die St5dte benutzten, namentlich in Tigre, die Spaltung an den Regierungstellen in der Hauptstadt zu dem Versuch, ihre Unabh5ngigkeit zu erlangen. Der Erfolg ihres Vorgehens ist zweifelhaft, da das Gebiet des Nils, des Waters des Chronlogos, des h5rksten aller Kas, sie umflutet. Die K5mpfe scheinen vorl5ufig nur lokale Bedeutung zu haben. Die Italiener besch5n den Herz benachbarten Kolonie aus die Vorg5nge auf aufmerksamke. Ger5chte behaupten, daes m5glicherweise insgesamt von Raio aus ein Umsturz gegen den Kaiser in Abessinien gef6rdert werde. Tats5chlich soll bereits der tolle M5llach von Siden her die Grenze verletzt haben.

Aus der Partei.

Ein Kommissar kaut nie!

Wegen angeblicher Verleumdung des diegenannten Polizeikommissars Wolowicz hatte sich Genosse Wolf vor der Weslauer Strafkammer zu verantw6ren. Der Prozees ist nach mehr als einer Richtung besonders f5r die Presse interessant. In einem Bericht der Volkswacht wurde gesagt, Wolowicz habe den Gottesbesitzer Konsumvereinsleiter, den Genossen Piotrowsky zu unredt verhaftet und dreimal auf den N5cken geschlagen, weil er ihn f5lschlicherweise f5r einen Wotkposten hielt. Piotrowsky selbst hat gegen den Kommissar Strafantrag gestellt, doch ohne Erfolg. Man hatte nun in ihm den Verfasser jener Notiz erblickt und ihn mit unter Anklage gestellt. Mehr als 1/2 Jahr vor vergangen, ehe es zur Hauptverhandlung kam. Nun nannte der angeklagte Weidauer, Genosse Wolff, den wirklichen Verfasser des Berichtes, den Konsumvereinsst5fter Genossen Wohl aus Gattelsberg, nat5rlich nur mit dessen Einwilligung. Beweist wurde damit, durch das Zeugnis Piotrowskys den Wahrheitsbeweis

zu j5hren. Wohl wurde nun zwar mit unter Anklage gestellt, nicht aber zugleich das Verfahren wider Piotrowsky eingeleitet. Obwohl also seine Unschuld bereits feststand, muess er mit auf der Anklagebank Platz nehmen.

Der Kommissar beschloess nun, Piotrowsky nicht gefangen zu nehmen. Dieser selbst erkl5rte, gefangen worden zu sein, und bezeugt das Gegenteil der Aussage des Kommissars bezeugen zu k5nnen. Doch Piotrowsky war eben "angefallener" und der Kommissar bereitiger Junge. Der Staatsanwalt beantragte gegen Wolff eine Woche Gef5ngnis und gegen Wolf 30 Mark Strafe. Die Unschuld Piotrowskys sei erwiesen und dieser sei frei zu sprechen. Der Verteidiger wies darauf hin, daes bez5glich Wolf Verj5hrung eingetreten sei. Ueberhaupt liege Wahrung berechtigter Interessen vor, und da der Bericht formelle Verleumdungen nicht enthalte, m5ssten beide Angeklagte freigesprochen werden. Ganz abgesehen davon, daes die Angabe des angeklagten Piotrowsky, er sei wirklich gefangen worden, vollen Glauben verdiene.

Der Bericht erfuhr gegen Wolff auf 60 Mark und gegen Wolf auf 30 Mark Strafe. Durch das seltene Zeugnis des Kommissars sei erwiesen, daes Piotrowsky nicht gefangen worden sei. Auch sei bez5glich Wolf Verj5hrung eingetreten, denn wenn die Anklage sich anf5nglich auch nicht gegen ihn personlich als Mittl5ter richtete, so habe sich die Unterdung doch gegen alle eventuellen (!) Mittl5ter" gerichtet.

Die letzte Auffassung d5rfte das Reichsgericht als Revisionsinstanz zweifellos nicht teilen.

Was die Polizei beschlagnahmte. Um die Kosten des Revisionsverfahrens Wahl demonstrierungsprozesses, in dem auch in der Verurteilunginstanz mehrere Genossen zu Geldstrafe verurteilt worden waren, aufzubringen, hatte die Kammerf5hrer Arbeitserziehung zu Geldsammlungen angefordert. Jetzt erschien die Polizei in der Gesch5ftsstelle der Arbeitserziehung und beschlagnahmte auer mehreren Sammelb5chern ann5hernd 900 Mk., die nach ihrer Meinung zu dem genannten Zwecke aufgebracht worden sind. Die Polizei k5mpft sich dabei auf § 15 des Verleumdungsgesetzes an, wonach es verboten ist, in der Presse 5ffentliche Auforderungen zur Aufbringung der wegen einer strafbaren Handlung erlangten Geldstrafen und Kosten" zu erlassen. Ob die Aufforderung in der Arbeitserziehung als eine solche im Sinne des § 15 des Verleumdungsgesetzes zu betrachten ist, wird erst festzustellen sein.

Gegen die Beschlagnahme ist Beschwerde erhoben mit der Begr5ndung, daes es sich um ganz andere Gelder gehandelt habe.

Wahlbereitschaft. Der Bildungsausschuess f5r Gera (Neuh j. A.) und Umgegend hat im vorigen Jahre eine st5ndige Bildungsschule errichtet, die am 19. Oktober d. J. ihren zweiten Halbjahreskursus 5ffnen wird. Lehrer sind die Genossen Bedelaur Leben (Geschichte des Sozialismus), Redakteur Drechsler (Naturwissenschaft), Arbeitersekret5r Franckel (soziale Verengerung). Jeder Teilnehmer zahlt 1 Mk. und darf nur einen Kursus besuchen. Insgesamt haben sich 80 Teilnehmer gemeldet.

Die Anstellung eines Parteisekret5rs, sowie die Einf5hrung eines Extrabeitrages von 10 Pfennig pro Vierteljahr ist im 17. Hannoverischen W5hlkreise durch Unabh5ngung beschlossen worden.

Organisierung des Schnapsbottels. Das Genossenschaftsamt f5r Gera (Neuh) und Umgegend hat zum Wannentweiboyott Stellung genommen und alle Arbeiterorganisationen angefordert, energisch f5r die strikte Durchf5hrung des Parteitagbeschlusses zu sorgen und besonders in den Versammlungen daf5r Propaganda zu machen.

Verantwortlich f5r Leitartikel, Politische Uebersicht, Parteinachrichten, Ausland, Genossenschaftliches, Familien- und Gemeinwesen Karl Bod, f5r Valesius Otto W5chler, f5r Br6nningsstellen und Versammlungsberichte Walter Leopold, f5ntlich in Halle.

Erfrischerungsraum
I. Etage.
Umtausch aller Waren
bereitwilligst.

H. Ekan Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 87.

Marken der Rabatt-Spar-Vereinigung oder Marken des Beamten- u. Allgemeinen Konsumvereins.

Soweit Vorrat!

S5mtliche Waren preisw5rdig.

Soweit Vorrat!

Herren-Paletots

auf das sauberste
verarbeitet,
beste Qualit5ten

Serie I **12** Mk. Serie II **18** Mk. Serie III **22** Mk. Serie IV **30** Mk.

Herren-Joppen gest5ttet, verschied. Stoffen 450 800 1100
Herren-Hosen aus guten Stoffen 650 550 475 250

Herren-H5te und M5tzen
zu billigen Preisen.

Knaben-Joppen groe Hosen unter Preis 400 320 260 200
Knaben-Paletots vielf. Muster-Paletots 1100 800 500 360

13 000 Filzschuhwaren.

Herren-Filz-Pantoffeln mit d5t. Filzsohle 2.15 1.90 1.25 95
Herren-Filz-Pantoffeln mit Spalt-Verderiohle 2.00 1.80 1.60 125
Herren-Filz-Schuhe mit prima Filzsohle 2.75 210
Herren-Filz-Schuhe mit guter Verderiohle 2.90 245
Herren-Filz-Schnallentiefeln m. Lederbeleg 540
Herren-Filz-Schnallenschuhe Paar 3.90 375

Kinder-Filzschuhe mit Ohren u. Filzsohle 1.05 1.00 90
Kinder-Filzschuhe mit Ohren und Lederiohle 1.40 1.10 100
Kinder-Cordpantoffeln 50 45 35

Tuch-Stiefel f5r Herren, Damen u. Kinder.
Kamelhaar-Schuhe und Stiefel in prima Qualit5ten.

Damen-Filz-Pantoffeln mit Filzsohle 1.95 1.28 78
Damen-Filz-Pantoffeln mit Spalt- oder Lederiohle 1.70 1.42 100
Damen-Filzschuhe mit Filzsohle 2.25 1.82 145
Damen-Filzschuhe mit Lederiohle 2.80 1.98 165
Damen-Filz-Schnallentiefeln mit Lederbeleg 460
Damen-Filz-Schn5rstiefeln mit Lederbeleg 395

Unterzeuge f5r Herren.

Herren-Beinkleider 2.20 1.80 1.45 1.25 110
Herren-Normalhemden auch gest5ttet 2.50 1.60 110
Herren-Jagd-Westen 3.75 2.50 1.85 160
Herren-Strick-Jacken 1.80 1.50 1.25 98

Unterzeuge f5r Damen.

Damen-Beinkleider 1.80 1.50 1.10 90
Damen-Barchentr5cke 2.25 1.75 1.35 90
Damen-Strickwesten 3.75 2.50 1.75 145
Damen-Umschlaget5cher 8 3 90

Unterzeuge f5r Kinder.

Kinder-Kapotten Tuch und Fl5nch 3.50 bis 60
Kinder-Unterzeuge 1.20 95 65 25
Knaben-Unterhosen 90 45
M5dchen-J5ckchen Vammfell 1.50 bis 40



Billiger Glas-Verkauf



Aus ersten deutschen Glasfabriken kommen von heute ab zum Verkauf.

Selten billig!

Zitronenpressen	8 Pf.
Zitronenpressen, doppelte	18 Pf.
Senftöpfe	15 Pf.
Teller, neue Muster	10 7 4 Pf.
Kleine doppelte Salzgefäße	4 Pf.
Wassergläser, kristallweiss	6 4 Pf.
Wassergläser, Kugel u. Stern	8 Pf.
Bierbecher, geacht	10 9 8 Pf.
Likörgläser	8 6 5 Pf.
Kronenseidel, enorm billig	20 Pf.
Bierbecher mit Goldrand	10 8 Pf.
Valeskabecher mit Goldrand u. Buchstaben	38 Pf.
Teebecher mit u. ohne Rand	15 10 9 Pf.
Weingläser „Mathilde“ u. „Figaro“	20 18 Pf.
Glas-Bowlen	6.50 3.25 2.95 95 Pf.
Steinseidel mit Deckel	1.95 1.45 95 Pf.
Bierservice, hohe Form	2.50 1.95 1.45 88 Pf.

Garnitur „Venus“ kristallweisses Glas beste amerikan. Imitation.

Kompotieren gross, rund	65 50 42 28 18 12 Pf.
Kompotieren eckig	60 42 28 18 12 Pf.

Venus-Fruchtschale mit vernickeltem Fuss	75 Pf.
--	--------

Käseglocken „Venus“ 50 Pf.

Garnitur „Neptun“ hochfeine Glas-Garnitur, kristallweiss.

Teller „Neptun“	50 12 Pf.
Butterdosen „	28 Pf.
Käseglocken „	50 Pf.

Garnitur „Pasteur“ der Kristallerie St. Louis „Echt Kristall“.

Weissweinglas	55 Pf.	Likörglas	38 Pf.
Rotweinglas	50 Pf.	Bierbecher	50 Pf.
Portweinglas	45 Pf.	Sektglas	50 Pf.

Teller grosse	65 42 9 Pf.
Butterdosen	25 Pf.

Venus-Tafelaufsatz mit Schale hochelegant	1 18
---	------

Zuckerschalen „Venus“ 28 18 Pf.

Kompotieren	88 28 22 10 Pf.
Zuckerschalen auf Fuss	25 18 Pf.
Satz Salatieren 4 teilig	78 Pf.

Garnitur „Liberty“ der Kristallerie St. Louis „Echt Kristall“.

Rotweinglas	50 Pf.	Likörglas	38 Pf.
Weissweinglas	65 Pf.	Bierbecher	35 Pf.
Portweinglas	45 Pf.	Sektglas	45 Pf.

Selten billig!

Stern-Kompotieren	15 12 8 6 Pf.
Stern-Teller, kristallweiss	5 Pf.
Oliven-Kompotts	50 35 25 18 12 Pf.
Fruchtschalen, Weinlaub	18 15 Pf.
Wassersätze, Krüge mit 2 Gläsern	65 42 Pf.
Butterdosen mit Deckel	22 Pf.
Käseglocken, grosse Form	38 Pf.
Drehmenagen, 2-u. Steil.	88 22 Pf.
Sturzflaschen mit Glas	35 25 12 Pf.
Handleuchter	20 18 15 Pf.
Milchflaschen mit Skala	4 Pf.
Weinrömer auf Fuss	82 22 17 Pf.
Weingläser auf Fuss	18 15 12 9 Pf.
Wasserkrüge, hohe	88 68 42 38 Pf.
Fischgläser	48 38 28 18 Pf.
Fischständer	95 45 25 Pf.
Likörservice	1.95 1.45 95 90 Pf.

Grosse Posten Schleifglas - Teller, Kompotts, Butterdosen, Käseglocken enorm billig.

Lebende Papageien mit Bauer 75 Pf.



Fischständer mit Glas u. 2 lebenden Goldfischen 62 Pf.

Billige Lebensmittel-Preise.

Billige Lebensmittel-Preise.

Grosse Ulrichstrasse 54.

Achtung!

Kröllwitz.

Sonnabend den 16. Oktober abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Zum Lindenhof“ in Cröllwitz

Öffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:

Die Nachwahl zum Reichstage im Saalkreise.

Referent: Reichstags-Kandidat Fritz Kunert-Berlin.

Freie Diskussion.

Freie Diskussion.

Die Bewohner, Männer wie Frauen, werden erjucht, zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Der Einberufer.



sind die besten!

S.M.

In allen besseren Geschäften erhältlich!

Braten, Fische und Gemüse

geraten vorzüglich bei Verwendung von Siegerin- und Mohre-Margarine anstelle teurer Meiereibutter! Die Eriparmis ist bedeutend!

Verband der Tapezierer, Weissenfels.

Zu dem am Sonntag den 17. Oktober im Volkshause stattfindenden

I. Kränzchen

ladet höflichst ein Anfang 8 1/2 Uhr. Der Gusschluß.

Merseburg. Geschäfts-Übernahme. Merseburg.

Mit heutigem Tage übernehme ich die von Herrn Otto Elbe, Neumarkt 64,

seit langen Jahren innegehabte

Bäckerei Konditorei.

Das in so reichem Masse meinem Vorgänger zuteil gewordene Wohlwollen bitte auch auf mich zu übertragen, da ich nur laubere, schmackhafte Ware liefern werde.

Mit Hochachtung Paul Kammler.

Zur Reichstags-Wahl.

Saalkreis-Karten Preis 20 Pfg.

Winke für die Reichstagswahlen Preis 10 Pfg.

An den Einzelnen, auf den es nicht ankommt

Preis 10 Pfg.

Zu beziehen durch Die Volksbuchhandlung, Datz 42/43.

Brauner Teckelhund, Seite 6000000: Schlauchfest, H. Kehler, Sand 22.

auf den Namen Racker hörend, entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben Wittenerstr. 10 oder Gr. Steinstr. 19.

Achtung Merseburg! Briefbogen u. Kuperts, Volksbuchhandlung.

Standsamtliche Nachrichten.

Galle-Süd, Steinweg 14. Ost.

Angehoben: Kaufmann Oberburg und Anna Rogel. (Eutin) und Wolfr. Oberburg. (Eutin) fährt u. Elise Klab. (Erdmann). Arbeiter Pieper u. Emma Grog. (Burg). Bergmann Weber und Bertha Kurth. (Erdmann).

Geschäftigungen: Geschäftsf. Deumer u. Marie Beilke. (Gallensackerstr. 19 u. Anhalterstr. 9). Gärtner Grüner u. Marie Treubing. (Gr. Ulrichstr. 25 und Gr. Steinstr. 69). Kaufmann Höder und Martha Peter. (Weipzig und Mittelstr. 9). Kaufm. Schöpsner und Marie Gohs. (Berlin und Marienstr. 10).

Geboren: Arbeiter Berger E. (Mansfelderstr. 47). Arbeiter Pieper E. (Kinn). Arbeiter Schüller Z. (Fischerstr. 6). Kapuziner Ros. E. (Gallensackerstr. 7). Bäcker Damrau E. (Karlstr. 5). Buchhändler Schermann Kocher (Bernhardstr. 47).

Geboren: Dachbedermeister Kochtr. Chetrau geb. Ruppe aus Oberbergstr. 18. 20. Kinn. Arbeiters Stubinski E. aus Groppe 3 J. (Kinn). Postboten Hofstr. 2. 3 Mon. (Meiburgstr. 86). Eisenbahnweilfr. a. D. Eberhard 78 J. (Domianstr. 43). Witwe Woldemar Berner geb. Andram 68 J. (Krumstr. 154). Ingenieur Rier E. 1 Jahr (Karlstr. 20). Stadtrat a. D. Schulze 64 J. (Hölbergweg 26).

Galle-Nord (Gr. Brunnenstr. 34).

Angehoben: Arbeiter Trautmann und Martha Hense (Klausbergstr. 5). Millionär Stauber und Charlotte Dejer (Reifstr. 88). Zimmermann Kalchold und Anna Weber (Weinberg 2).

Geschäftigungen: Buchhändler Fuchs und Emilie Lang (Krausenbergr. 18. 20. Kellerstr. 4). Maurer Geber und Helene Jora (Erdmannstr. 7 und Götterstr. 21). Gärtner Gulch und Luise Rätzer (Burgstr. 22 und Döberstr. 2).

Geboren: Postboten Jäger E. (Fischerstr. 18). Arbeiter Rosch E. (Albrechtstr. 24). Schlosser Wagner E. (Burgstr. 33). Geboren: Lehrer u. Organist a. D. Kästner, 68 J. (Gr. Gohlsstr. 40).

Woh einmütigen, zur Arbeit aufstrebenden Volkswort des Genossen Albrecht wurde die imposante, von prächtiger Kampfstimmung durchlöcherter Versammlung geschlossen. Die Protokollierer des Saales, die ja nur zu einem Teil anwesend sein konnten, haben bewiesen, daß sie entschlossen sind, das rote Freiheitsschwert über Halle und den Saalkreis aufzurichten. Sie werden die Wankfüße so zu führen wissen, daß die Brüder draußen im Lande mit ihnen zureichen sein können. Und nun auf in den frisch-fröhlichen Wabelfeldzug auf zur Arbeit, dem Erfolg entgegen!

Die erste allgemeine Flugblattverbreitung
in Halle und dem gesamten Saalkreis findet am Sonntag, den 17. Oktober, statt. Die Genossen, welche die Stadt mit Flugblättern belegen, haben sich früh 1/8 Uhr pünktlich in folgenden Bezirkslokale einzufinden: (1.) Restaurant Drei Könige, St. Marienstraße 7. (2.) Restaurant Ritter, St. Ulrichstraße 37. (3.) Restaurant Goldene Kette, Alter Markt. (4.) Restaurant Gasse, Mansfelderstraße 11. (5a.) Restaurant Hofe, Galobstraße 23. (5b.) Restaurant Konsumhalle, Weinstraße 18. (6.) Restaurant Bauer, Wölbergerweg. (7.) Restaurant Zielemann, Weberanstraße. (8.) Restaurant Angermeyer, Wertheburgerstraße 54. (9.) Restaurant Biol, Eisenstraße 21. (10.) Restaurant Schramm, Delitzscherstraße 19. (11.) Restaurant Nord, Leisingstraße 36. (12.) Restaurant Knauth, Martinsberg 6. (13.) Restaurant Genzel, Unterberg 12. (14.) Restaurant Moritzburg, Hag 51. (15.) Restaurant Hoff, Weichstraße 1. (16.) Restaurant Emmer, Eichendorffstraße 19. (17.) Volkspark, Buegstraße. (18.) Restaurant Versteck, Gieschstraße. (19.) Restaurant Lindenhof, Bröllwitz. Die Genossen von Halle, welche Landrouten zu besorgen haben, wollen sich entsprechend früher in ihren Lokalen einfinden. Wir glauben nicht nötig zu haben, die Genossen auf die Wichtigkeit der Flugblattverbreitung aufmerksam machen zu müssen. Die Genossen auf dem Lande, welche die Flugblätter in ihren Ortschaften selbst verbreiten, wollen zur Kenntnis nehmen, daß die Blätter in den dazu bestimmten Lokalen zur Abholung bereit liegen.
Der Parteizentral.

- 3. Parteizeiter Paul Schubert, Moritzstr. 8** • 856 Stimmen
10. Parteizeiter Johannes David, Geißstr. 1 • 856
11. Parteizeiter Friedrich Müller, Leipzigerstraße 29 • 856
12. Parteizeiter Otto Gämter, Benferstr. 11 • 856
13. Parteizeiter Ludwig Kuhn, Benferstr. 9/10 • 856
14. Parteizeiter Paul Möbius, Mauertstr. 15 • 856
15. Parteizeiter Eduard Driebe, St. Ulrichstr. 51 • 856
Von den

Arbeitnehmer
sind zwei Wahlberechtigten eingereicht worden. Abgegeben sind 77 400 gültige und 6800 ungültige Stimmen. Es sind von den gültigen Stimmen entfallen:
auf Liste I 9790 Stimmen
auf Liste II 67620

Die Verteilungszahl ist 5160. Demnach sind folgende Herren gewählt:

- a) von Liste I:**
1. Schriftleiter Hermann Jundt, Wegenerstr. 5 mit 717 Stimmen
2. Sattler Oswald Schmüdler, Wegenerstr. 94 " 666 "
3. Tischler Wilhelm Aug, Hofstr. 15 mit 4509 Stimmen
4. Räder Jakob Arnold, Weichstr. 10 " 4509 "
5. Bauarbeiter Theodor Stamm, Eichendorffstraße 23 " 4508 "
6. Tischler Paul Döring, Hochstraße 19 " 4508 "
7. Marktbesitzer Louis Emmer, Benferstr. 37 " 4508 "
8. Marktbesitzer Friedrich Ferdinand, Wertheburgerstraße 110 " 4508 "
9. Schneider Ernst Fleischhauer, Ritterstr. 12 " 4508 "
10. Maurer Paul Hanke, Lindwigerstr. 13 " 4508 "
11. Steinbecker Otto Koch, Delauerstr. 14 " 4508 "
12. Bauarbeiter Max Morze, Köhlerstr. 1 " 4508 "
13. Bauarbeiter Wilhelm Müller, Nowakoweg 37 " 4508 "
14. Schmied Wilhelm Schenke, Benferstr. 35 " 4508 "
15. Schlosser Karl Bernude, Schmetzstr. 13 " 4508 "

b) von Liste II:
1. Steinbecker Otto Koch, Delauerstr. 14
2. Bauarbeiter Max Morze, Köhlerstr. 1
3. Bauarbeiter Wilhelm Müller, Nowakoweg 37
4. Schmied Wilhelm Schenke, Benferstr. 35
5. Schlosser Karl Bernude, Schmetzstr. 13

Reichwerden gegen die Notwendigkeit der Wahl sind binnen einer Aussichtsfrist von einem Monat nach der Wahl bei dem Gewerbeamt oder bei dem Bezirksauschusse in Merseburg anzubringen.
Das Resultat der Arbeiterwahl ist ein Beweis für die Disziplin der freiorganisierten Arbeiterschaft. Während bei den beiden Gewählten der „nationalen“ Arbeiter die Stimmenzahl um nicht weniger als 51 differiert, besteht bei den gewählten 13 Genossen zwischen dem ersten und letzten nur ein Unterschied in der Stimmenzahl von eins. Die „nationalen“ Arbeiter sollten einsehen lernen, daß solche Gleichheit nur eine gute Sache erzielen kann!

Arbeiter sollen sich nicht „breit machen“!
Einer der hier existierenden Kommunal-Bereine, und zwar der von Halle-St. ist am Mittwochabend im Öffentlichen Gesellschaftssaale eine Versammlung ab. Aus ihr wird eine so wunderbare Wüte freimüthiger Arbeiterfreundschaft berichtet, daß wir uns verpflichtet halten, sie zur Kenntnis unserer Leser zu bringen. Unter Verhören wird da lakonisch ausgeführt: Rastig wird auch das „Breitmachen“ der Fabrikarbeiter und -Arbeiterinnen auf dem Bürgersteig in vorgedachter (Delitzscher-) Straße zur Abendzeit.
Und das mag es nun, in seinen Reden zur Reichstagswahl sich arbeiterfreundlich zu nennen! Schön und gut ist es, wenn die Arbeiter sich bei ruhigem, staubigem, widrigem Wert Körper und Kleider beschämieren, wenn sie ihre Rungen voll schädliche und üble Dünste pumpen, denn das geschieht zur Wehrung

des heiligen Profits. Wehe aber, wenn diese Arbeiter sich nun gar erlauben, zur Abendzeit frische Luft zu schöpfen, und wenn sie dazu nicht ein Galatzein anlegen, um nicht bei dem die Straße passierenden Spießbürger Anstoß zu erregen. Dann werden sie lästig, dann „machen sie sich breit“, diese — äh — Fabrikarbeiter und Arbeiterinnen, die zwar als Steuerzahler zur Erhaltung der Straßen mit beitragen, sie aber nicht etwa denjenigen büßen! — Welche edle Seele sich zu dieser arbeiterfreundlichen Wehrung aufschwingen, wird nicht geschlechtlich nicht, daß etwa die Wühlführer dieses launenhaft freimüthigen „Arbeiterfreunds“ irgendein Bierpilszergert hätten. Man ist also mit dieser Verhöhnung und Mißachtung ehrlicher Arbeiter und Arbeiterinnen sojagen offiziell einverstanden! — Festhalten wollen wir, daß die liberalen Blätter diese liebevolle Heuchelung eines ihrer Parteifreunde schamlos unterfalschen. Sie fühlen also, wie außerordentlich „human“ darin den Arbeitern entgegen getreten wird! — Und diese heitere Sippschaft erdreiste sich, in den Wählerveranstaltungen von ihrer „Arbeiterfreundschaft“ zu reden!

Monatsbericht des Arbeiterssekretariats.
Das Arbeiterssekretariat Halle a. S. wurde im Monat September von 611 Personen in Anspruch genommen. Davon wurden 13 Besucher in ein und derselben Sache wiederholt vor. Auskünfte wurden 620 erteilt, davon auf schriftlichem Wege 55. Sonstige Geschäftsgänge wurden 60 angefertigt, und zwar: Arbeiterversicherung: 30, Arbeits- und Dienstvertrag 11, Bürgerliches Recht 18, Strafrecht 4, Staats- und Gemeindeangelegenheiten 28, sonstige Sachen 5. Von den vorgebrachten Klagen betrafen 3 Arbeiterversicherung, 25 Strafrecht, 64 Kranfenerkrankung, 45 Anwartschaften, 1 Invalidenversicherung, 40 Arbeits- und Dienstvertrag, 4 Mündigung und Lohnforderungen, 49 Lehrlingswesen, 10 Gewerbeverhältnisse, 47 Zeugnisse und Legitimationspapiere, 6 Familienrecht, 47 Erbschaftsachen, 27 Mietrecht, 38 Schwabensrecht und Haftpflicht, 15 Pfändung, 4 Zivilprozeduren, 2 Sonstiges 11. Gemeinde- und Staatsangelegenheiten: Steuerachen 44, Staatsangehörigkeit, Bürgerrecht 17, Armenangelegenheiten 14, Bürgerrecht, 4 Schul- und Kirchenachen 1, Militärachen 6, Sonstiges 8. Strafrecht: 45. Verzeihen- und Veramlungsericht: 4. Privatversicherung: 10. Handels- und Gewerbeachen: 6. Diverfes: 6.

Nach Stand oder Beruf geordnet verteilen sich die Parteien wie folgt: Arbeiter 493, Ehefrauen 39, Diensthöten 84 (männliche 12, weibliche 22), Wilmen 15, Arbeiterinnen, selbständige Gewerbetreibende je 11, Lehrlinge, Lagerhalter je 3, Bekleidungs-Handwerker je 1.
Organisiert waren von den Besuchern 444, die sich auf die einzelnen Verbände folgendermaßen verteilen: Barbieri 1, Räder und Konditorien 2, Bauarbeiter 26, Bergarbeiter 26, Bildhauer 1, Böhler 3, Brauereiarbeiter 7, Buchbinder 2, Buchdrucker 11, Buchbindereischaffarbeiter 2, Dachdecker 2, Redaktionsarbeiter 46, Schlichter 1, Gemeindevorsteher 3, Glaser 2, Handlungsgeschäften 1, Holzarbeiter 25, Kupfermeister 4, Kürschner 1, Lagerhalter 3, Reberarbeiter 1, Richterpopen und Steinbruder 3, Maler 14, Maschinenisten und Deiser 4, Maurer 3, Metallarbeiter 109, Müller 1, Porzellanarbeiter 3, Sattler 2, Schneider 10, Schneider 5, Schuhmacher 3, Steinarbeiter 1, Steinmetzer 6, Stuhlreiter 1, Tabakarbeiter 1, Transportarbeiter 40, Tapezierer 3, Tischler 2, Zimmerer 12.
Ihren Wohnsitz hatten in Halle nebst eingemeindeten Vororten 437, Ammendorf 6, Amstorf 3, Artern 2, Hilsleben, Annaburg, Altenhain, Ahlsdorf, Ahlsdorf je 1, Bepersnaumburg,

Das amtliche Wahlergebnis der Gewerbeamtswahl
ist gestern veröffentlicht worden. Es lautet:
Bei der am 6. Oktober 1909 stattgefundenen Ergänzungswahl der Weisiger zum Gewerbeamt sind von den
Arbeitgebern,
die nur eine gültige Wahlberechtigtenliste eingereicht hatten, 5355 gültige und 15 ungültige Stimmen abgegeben worden. Es sind gewählt die Herren:
1. Tischlermeister Robert Bredler, Bünigerstr. 8 mit 361 Stimmen
2. Schuhmachermeister Karl Meißner, Franzenstr. 13 " 361
3. Schuhmachermeister Bernhard Adorf, Geißstraße 33 " 360
4. Schloßmeister Louis Andrae, Dachritzstr. 10 " 358
5. Schneidermeister Karl Vennig, Hag 8 " 356
6. Schmiedemeister Wilhelm Kraft, Vertriebsstr. 38 " 356
7. Rädermeister Otto Möbius, Streiberstr. 41 " 356
8. Hotelbesitzer Wilhelm Stinzel, Leipzigerstr. 57 " 356



Nachgeahmt wurden vielfach unsere so aber immer noch vorbildlich sehr beliebten Preislagen,

bleiben die darin **von uns gebotenen erstklassigen Qualitäten**

„Modernste Passformen, solideste Ausführung, bestes Material.“

<p>5 90</p> <p>Damen-Schnürstiefel fein Boxleder, elegante Form, oder fein Chromleder mit Lackkappen.</p> <p>Herren-Zug- u. Schnürstiefel bewährte Strapazierstiefel</p> <hr/> <p>8 50</p> <p>Damen-Schnürstiefel echt Chevreau, moderne breite Form, amerik. Absatz.</p> <p>Herren-Zugstiefel gewalkt — Ia Boxleder, eleg. Uniformstiefel</p>	<p>Ganz besondere Vorteile bieten wir in unserer enormen Auswahl sorgfältigst gearbeiteter:</p> <h2 style="font-size: 1.5em;">Winter-Schuhwaren</h2> <p>zu überraschend billigen Preisen.</p> <p>Original-Goodyear-Welt 12 50 Damen- u. Herren-Stiefel vornehmste Promenaden- und Gesellschaftsstiefel schwarz und braun — mit und ohne Lackkappen — hochmoderne Formen</p> <p>Condor-Patent Schnürstiefel ohne zu schnüren</p> <p>in den Preislagen von 10 50 13 50 16 50 von wunderbarer Bequemlichkeit, der neueste Schlag!</p>	<p>7 50</p> <p>Herren-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappen, moderne breite und schlanke Formen.</p> <p>Damen-Schnürstiefel Derbyschnitt, mit Lackkappen, amerik. Absatz oder echt Boxcall, beliebte Marke.</p> <hr/> <p>10 50</p> <p>Damen-Schnürstiefel Ia Boxcall — das Beste in der Haltbarkeit.</p> <p>Damen- und Herren-Schnürstiefel echt Chevreau, mit und ohne Lackkappen, moderne Ausstattung.</p>
--	---	--

Conrad Tack & Cie.

Filiale Halle: **Schmeerstraße 1**
Fernsprecher Nr. 240.

Naumburg.

Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter.
 Dienstag den 10. Oktober, abends 8 1/2 Uhr.
 im „Schwarzen Adler“

Öffentliche Versammlung

Tagesordnung:
 1. Berichterstattung von der Bauarbeiter-Schaukonferenz in Magdeburg. 2. Diskussion.
 Das Erhöhen sämtlicher auf Bauten beschäftigten Arbeiter ist notwendig.
Der Einberufer.

Theissen.
Sozialdemokrat. Verein.
 Sonnabend den 16. Oktober, abds. 8 Uhr:
Versammlung
 der weiblichen Mitglieder.

G. Pauly,
 Thüringerstr. 16. — Telefon 2058.
 Bricketts, Grude-Kok, Anthrazit-u. Steinkohlen, Gaskok u. Zentralheizungskok.
 Bricketts ab Lager 58 Fig. — Landwagen zur Verfügung.

Ausserordentlich
preiswertes Angebot
in

Gardinen

Durchweg nur erprobte gute, streng solide
Qualitäten, in weiss und creme

vom 30 38 50 60 65 75 Pf.
 Meter

Abgepasste Fenster 1 75 2 25 3 00 3 50 4 25 5 75
 2 Shawls

Spachtel-Vitragen und Kanten
 in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Alex Michel,

Halle a. S., Kleinschmieden,
Ecke Markt.

Mitglied des
Rabatt Spar-Vereins
zu Halle a. S.

**Neuer Arbeiter-Bildungs-Verein
für Diekau und Umgegend.**
 Sonntag den 17. Oktober im Grotto zu Canons
Theater u. Kränzchen.
 Zur Aufführung gelangt:
**Der Rabenwirt von Erval Rebe und Veronika
 Schornpfeil vor Gericht von Reinhold von Canoni u. i.**
Tanz. Darauf: Tanz.
 Hierzu ladet ein Der Obgr.

Geschäfts-Gröpfung.

Einen geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur
 gefälligen Kenntniss, das ich hier, **Barfüsserstr. 2** (an der
 großen Steinstraße), morgen **Sonabend den 16. Oktober** ein
Bürgerliches Speisehaus
 eröffne. Es ist mein festes Prinzip, nur prima schmackhafte,
 reichhaltige warme Speisen sowie Hamburger kaltes Buffet zu
 billigen Preisen zu unterbreiten.
 Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens.
 Hochachtungsvoll
Frau Anna Wagner.

Robblich, la Bare, H. Fleißh.
 u. Backwaren, tägl. frischen
 Gauerbraten empfiehlt
 R. Pitzmann, Neubauesstr.
 No. 15.

Reib. Bücklinge,
 frumme Pönnchen,
 Stärke 1.20 Pfd.
 empfiehlt Carl Otto, — 4. —
 Neumarkt

Keutzschen
 Sonntag d. 17. Oktober:
Gesangs-Konzert
 ausgerichtet vom
Arbeiter-Gesangverein
 Hohenmölsen.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Wenzel, Gastwirt.

Gasthof Nissma.
 Sonntag d. 17. Oktober:
**Kleinschmaus
mit Ball.**
 Hierzu ladet freundlichst ein
Emil Jähmig.

Gute Quelle, Zeib.
 Sonntag Gesellschafts-
Kränzchen.

Merseburg.
 Restaurant zum Holand.
 Inb: Fr. Schilke.
 Sonnabend, Sonntag: Kleines
Preis-Regeln.
 5 Angeln 90 Pfa. Neue Eugenia.
 Montag Gastgeln u. Preisvertheilg.
 25 Preise. — 1. Preis 20 Pfl.

Achtung, Zeitz.
Prima Mastfleisch
 sowie alles andere
 empfiehlt
Otto Kehr, Marktstr. 36.

Max Jungblut, nahe der Gießerei.
 Vortrefliche Bezugsquelle für
 in- und
 ausländische
Weine
 in Flaschen, Säffern u. Demijohns.
Gebr. Luckau,
 Bernharthstraße 2.

Schlachtfest
 Karol Schade, Strau-
 senstr. 15.

MERCEDES
(Rhodus)

12⁵⁰



12⁵⁰

der Triumph der deutschen Industrie

Goldene Medaille Wien 1908 = Höchste Auszeichnung

Mercedes Schuhgesellschaft m. b. H.
(Rhodus)
Halle a. S., Leipzigerstrasse 103.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis,
 Leipzigerstr. 8 (vis-a-vis der Ulrichstr.).
Atelier für modernen Zahn-Ersatz
 mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
 Ausknochen Mandierungen etc.
 Schönste Behandlung. Mässige Preise. Bequeme Zahlungsbedingungen.
 Telefon 3301.
 Meber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-
 schreiben im Atelier aus.
 Empfehle in großer Auswahl zu sehr soliden Preisen:
 Extra starke, prima frisch geschossene Hasen, schöne Mittelhasen,
 frische Kaninchen, Rotwild, Rehwild, zerlegt in Stücken, frisches
 Hirschtodschick, Rehflein, Hasenteile, prima frisch geschlachtete
 fetze Gänse, Enten, Hühner, Fügahnen und Leuben, fetze Fasanen-
 häpne und Gemen besonders preiswert, Rehbühner usw.
E. Riemer jun.,
 Bild- und Geschäft-
 handlung,
 nur Börmislerstr. 101 und Bocksmarkt.
 — Telefon 3484. —
 Nicht mehr wie früher Alter Markt 18.

Merseburg.
 Sonntag d. 17. Oktober von nachm. 3 Uhr an in der „Naiser-Wilhelmshalle“
grosser Ball.
 Hierzu ladet ergebenst ein
I. Merseburger Bandonion-Klub.

Arbeitsmarkt
 Jung. Barbiergeschillen
 lucht Schneidewind, Dörststr.

Gelucht sofort an jedem Dorte
 Zeite, auch
 Frauen in Berlin, auch
 art. über. Jun. Bed. für jedermann.
 Aust. stellt, sofort. an. jederm. lof.
 Fern. Wolf, Goldau G., Nordstr. 30.

Geübte Weissnäherinnen für Herrenwäsche
 finden per sofort lohnende und dauernde Beschäftigung bei
H. C. Weddy-Pönicke.
 Zu melden Kl. Sandberg 22.

Modellierbogen.
 Sappeli - Lustschiff,
 Gehr. Wright, Fingmaschine,
 Panzerautomobil mit
 Schnellfeuerkanone
 zur Verleihung von Lustschiffen,
 Das Herstellen von Haus,
 Häusel und Bretels
 Knippenhäuschen,
 Strümpfen, Deckungen,
 Zeitliche Schiffe,
 Lampenschirme, Dresdenbilder,
 Christbaum - Verzierungern,
 Leuchtblätter,
 Schreiber's Theater-Decorations
 in allen stets großes Lager.
Albin Hentze,
 24 Schmeerstraße 24.

Kartoffeln
 zum Winterbedarf empfiehlt
 billigst
Paul Otto, Niemeyerstr. 4.
 Fernruf 3329.

Tischlerschule Blankenburg
 a. Harz.
 Ausbildung als Werk-
 meister und Zeichner.
 Unentgeltl. Stellenber-
 mittl. Programm frei.
 Dir. Reintling.

Große Hasen
 frische
 Hasenteile und Reuten, fettes
 Gänsefleisch, wilde Kaninchen, Hasen-
 fleisch empfiehlt
Friedrich Weib,
 Gießstr. 65.

Kartoffeln
 echte Thüringer, zum Winterbedarf
 empfiehlt frei Haus
Alb. Streuber, Thomasiusstr. 36.
 Gr. Hasen u. Kaninchen bei täglich
 frischer
 Zufuhr empfiehlt
Walter Rau, Jakobstr. 15.

Neu. Neu.

Kursbücher
 für Winter 1909.
Storms grosses, fürs Reich 80 Pfl.
Storms Mittel-u. West- 50 Pfl.
Storms Mittel-u. Nord- 50 Pfl.
Königs Mittel-u. Nord- 50 Pfl.
Blitz-Farplan,
 enthält
 Königlich Sächs. Staatsbahnen,
 Thüringen, Harz, Niedersachse.
Nordböhmern 25 Pfl.
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
 Halle a. S., Harz 42/43.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 242

Halle a. S., Sonnabend den 16. Oktober 1909

20. Jahrg.

Aus den Nachbarkreisen.

Aus dem Mansfelder Streikrevier.

Der Streik ist vorläufig auf derselben Höhe geblieben wie gestern. Die Zeitungen liegen wie bisher und Herr Bogelung wartet wie immer vor Verführung. Den Bergleuten ist das Schachbrot verweigert, selbst Herr Amtsvorsteher Büthenbogen entläßt die Kinder, deren Väter sich im Streik befinden. Die Knappschaftsämter verweigern die Ausstellung eines Kurzeines, doch der Verband löst auch für die Kranken. Die Herren bleiben eben auf alles Geheiß und auf alle Menschlichkeit, selbst Verträge stoßen in daselbe Meer. Obersteiger Schimpf ließ Bergleuten, die wieder anfahren wollten, die Streikarten holen, und diese mußten sie vor seinen Augen zerreißen. Die Leute werden ebenmäßig Gnade von dem Herren finden, wie noch andere zehn Mann, die sich wieder zur Arbeit meloeten, aber abgewiesen worden sind. Hier ist nur festes Zusammenhalten am Platze, was auch die große Masse befreit. Schon vor dem Streik betraute Obersteiger Schimpf auf Jützelbach einen Familienrat wegen Nichtausführung eines Befehls mit 5 M. und dem noch mal mit 250 M., weil er angeblich einen Arbeiter ausgeschickt habe.

Auch die Gendarmen treten auf, wie es jedenfalls nicht in ihrem Reglement steht. Etliche ärgern sich, daß die Bergleute schon früh 5 Uhr pazieren gehen, allerdings mit Laternen, aber die losen Webersarten können sich die betreffenden Herren sparen. Gendarm Santowski wollte sogar den Gwaltwirt H. Kommandieren, in sein Haus zu gehen, als er etwas Unschönes wollte. Alles vereintigt sich eben, um die Knappen niederzuringen. Aber der Mensch ist in dem Bergmann erwaucht und er hält stand abgesehen von den wenigen Wankelmütigen.

Daß auch den Bergleuten nach der Eisbiter Gegend nicht getaunt wird, beweisen verschiedene Maßnahmen. Es werden Quartiere für die Gendarmen auf dem Höhenhaushof vorbereitet, Matrasen sind hineingeschafft, während andere Schächte dies schon haben. Die Stimmung in den unteren Revieren ist ebenfalls sehr gut. Alles wartet auf den Aufbruch der Streikleitung. Am Mittwoch fanden Frauenveranstaltungen in Augsburg, Großhärn, Klostermannsried und Bettlich statt, die außerordentlich gut besucht waren. In manche Frauen gaben ihren Männern ein gutes Beispiel, die Not und Feuerung ist ein guter Agitator. Man entrüstet sich sehr in Bergmannstreifen über die Mägenberichte der Zeitungen und manche Frau ist es, die auf Abweilung dringt. Auch Spittel machen sich ein Weiler drein, suchen in Bergschächten Veranlassungen zu kommen und geben sich als Reichertäter irgend einer Artung aus. Diesen Kundschäften, die doch von interessierter Seite gefandt werden, dürfte es beim Erzählen doch nicht ganz sanft ergehen. Es gibt zwar nichts zu verheimlichen, aber unehrliche Gaité haben nichts da zu lügen. Die Kameraden wollen ruhig die Maßnahmen der Streikleitung abwarten. Einigkeit ist wie stets die Hauptsache, und die ist erfolgreichste bei den Streikenden vorhanden.

Das Feuerchen, das der jegliche Beherrscher der alten Grafenschaft Mansfeld, Herr Bergat Dr. Bogelung, in seinem Uebermut angezündet hat, brennt so wunderbar weiter, daß sich Herr Dr. Bogelung wie auch seine Hintermänner daran nicht nur die Fingerringel, sondern die ganzen Hände verkrennen dürfen. Der Streik ist ein spontaner Ausbruch des langangeammlen Unwillens dieser geschickten Arbeiterkraft gegen die Willkürherrschaft einer übermächtigen Sippschaft und erst Herr Bogelung hat es verstanden, in seiner kurzen Regierungsjahre von einem Jahre, das fast zum Ueberlaufen zu bringen. Welche Dimensionen der Streik noch annehmen wird, hängt ganz von dem Verhalten des Herrn Dr. Bogelung und seiner Mitsprachgeber ab. Wenn der Streik bis jetzt noch nicht das ganze Revier erfaßt hat, so vorläufig nur auf sechs Gruben erstreckt, so nur deshalb, weil die Streikleitung eine weitere Ausdehnung verhindert hat, da diese annahm, daß ein einziger Mann, der ein großes Verantwortlichkeitsgefühl besitzt, zur Erweiterung seiner Machtbefugnisse einen so immensen volkswirtschaftlichen Schaden nicht anrichten würde. Es scheint jedoch, als ob die Streikleitung sich getäuscht hätte und Herr Dr. Bogelung tatsächlich gemüßt ist, ehe er seinen Berg-

Schichten das gesetzlich garantierte Koalitionsrecht gestatten will, einen Kampf anzunimmt, der die Generalkraft Millionen kosten und das ganze Land ungeheuer schädigen wird; denn alle bisherigen Verträge zur Einigung sind fehlerhaft. Alle Juristen haben versagt: Das Oberbergamt, der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Oberbergmeister Dietrich von Leipzig und auch der preussische Handelsminister, Herr v. Sadow. Herr Dietrich, dem Genosse Schale die Weiden der Mansfelder Knappen vorzutragen, meinte, daß er sich nicht in die Streitigkeiten der Verwaltung hineinmischen dürfte und als Schale ihm sagte, daß Häuser unter 3 Mark verbleiben hätten, die Bergmannsfrauen in Bergmahlungen erklärten, daß sie die Stadt Leipzig mit ihren erwaute, der Minister der freien Stadt Leipzig, daß man bei einem Lohn von 3 Mark doch nicht hungern brauchte. Herr Dietrich, der alljährlich Tausende an Leuten aus der Generalkraft und dem Schweiß dieser armen Bergleute einfindet, hält einen Lohn von 3 Mark ausreichend für einen Bergmann und dieser Mann nennt sich liberal!

Der preussische Handelsminister, den die Streikleitung telegraphisch um Vermittlung angegangen ist, hat telegraphisch erwidert, daß bei den prinzipiellen Meinungsverschiedenheiten der Parteien er es ablehnen möchte, sich in den Streit zu mischen. „Prinzipielle Meinungsverschiedenheiten“ nennt es der Minister, wenn Arbeiter von ihm fordern, er möge sie in Ausübung ihrer gesetzlichen Staatsbürgerrechte schützen! Mehr kann man von einem Minister im Reichshaus! Wenn billigerweise auch nicht verlangen, aber Herr Sadow wird mit dieser Antwort den Weg zu den Herren der Bergarbeiter nicht finden, den sein Vorgänger ebenfalls begehrt gelohnt hat. Die Antwort hat jeden Kenner der Verhältnisse nicht überreist, doch hat sie von neuem die Wichtigkeit der Worte des ehemaligen Staatssekretärs Dr. Böttcher an die Großindustriellen: „Meine Herren! Wir arbeiten ja nur für Sie!“ bekräftigt. Der Kommissar kann doch nicht gegen den Chef entscheiden und ein preussischer Handelsminister nicht gegen einen Generalkraft einer so bedeutenden Gesellschaft, wie es die Mansfelder ist.

Es ist die Situation des Streiks unverständlich, die Zahl der Ausführenden die gleiche, am Mittwoch und Donnerstag haben sich auf den Streikbureau 3800 Mann gemeldet, während die Wertepressen nur von 2670 berichtet, in der Wichtigkeit die Öffentlichkeit zu kaufen. Alle Einschüchterungsversuche haben die Streikenden bisher standhaft zurückgewiesen, während in Helber und Eisen, wo noch gearbeitet wird, nicht nur Streikluft herrscht, sondern verlangt wird, daß auch dort der Streik proklamiert werden sollte. Auch die Schichtenarbeiter wollen sich mit den ausländischen Bergarbeitern solidarisch erklären und in den Streik treten. Zu diesem Zweck finden am Freitag in Hettich und Umgebung Schichtenarbeiter-Veranstaltungen statt, von denen es abhängen wird, ob am nächsten Montag nicht Zehntausende neu in den Streik treten.

Am Mittwoch fanden fünf überfüllte Frauenveranstaltungen in und um Hettich statt, die sich mit Begeisterung für den Kampf ihrer Männer ausprägten. In Klostermannsried, wo Genosse Schale sprach, waren an 1000 Personen, darunter 700 bis 800 Frauen, erschienen, die voll Begeisterung seinen Ausführungen lauschten. Mehrfach wurde er durch minutenlange Beifalls- oder Entrüstungs-Standgebungen unterbrochen, besonders, als er die volkswirtschaftlichen Schäden der Knappschaft des Schachbrotts und die Tätigkeit des Herrn Abgeordneten Dr. Arendt schilderte. Es war ein neues Evangelium, was diesen armen Frauen gepredigt wurde und mit Freude und Begeisterung tragen sie dem Arbeiter die Worte von den Lippen. In dieser Veranstaltung konnte man auch merken, welcher Sympathie sich die Reichstreuen erfreuen und welchen Wert man ihnen zulegt. Als Schale auf die Reichstreuen, das „freie Volkswort“ gegen alle Streikschläge zu sprechen kam, erscholl ein dröhnendes „Ohne Geld“ durch den Saal und eine Frau rief: „Die Hanswurst der Wertepressen!“ Das ist der Zwang der Reichstreuen. „Ein!“ Als Hanswürste der Herren betrachtet man sich selbst — denn jene Frau sprach nur aus, was das Volk allgemein empfindet — aber unter dem Druck machten die Leute

bisher den Hanswürst für die Herren. Mit dieser Gefinnungslumperei dürfte nun doch endlich aufgeräumt werden. Den Frauenveranstaltungen am Mittwoch folgten am Donnerstag sechs Belegchäftsveranstaltungen, in denen die Fortsetzung des Streiks einstimmig beschlossen wurde.

Die „Heber“ ausgewiesen.

Der Besitzer des Hotel „Kaiserhof“ in Hettich, wo die Genossen Schale, Hausmann, Leinpeter und zwei Belegleiter Wohnung genommen hatten, erklärte diesen am Donnerstag, daß sie auszuziehen müßten! Als Grund gab der Mann an, daß der Vorstand des Bergbeamtenvereins bei ihm gewesen sei und gebot habe, wenn er die „Heber“ nicht sofort hinauswerfe, würden sie nicht mehr in seinem Lokal verkehren, und zwar wollte dieser „gebildete“ Vorwand, daß der Hotelbesitzer die „Heber“ noch Mittwoch nach hinauswerfe! Hiergegen wehrte sich der Mann, indem er doch noch so menschlich war, Wälle nicht mitten in der Nacht auf die Straße zu werfen, dafür gelang er zu, sie seinen Tag mehr zu behalten, womit sich die gebildeten Bergbeamten von Mansfeld, die seinen Gästen, aufrecht gehen. Der Bierentschuldigende sich und bebaute, daß er aber eine solche Geschäftsabwicklung gefallen lassen müßte. Aber nicht nur im Stauerhof wurden sie ausgewiesen, sondern aus allen Hotels Hettichs, und hätten sich nicht kleine Wirtshäuser, die für Unterkunft sorgten und mehr Wert beizulegen, unsere Genossen hätten nach Hettich rücken und von dort den Streik führen müssen. Aus dem Kaiserhof ausgewiesen, gingen sie nach dem Zentralhotel und trugen um Unterkunft für vier Mann an, die sofort von der Frau zugestimmt wurde. Um nun nicht einer nochmaligen Ermittlung zu verfallen, erzählten unsere Genossen, daß sie im Kaiserhof hinausgeworfen seien, weil die Grubenbesitzer sie in Hettich nicht dulden wollten. Darauf sagte die Frau, die vorher die Zimmer zu vergeben hatte, daß sie dann erst ihren Mann fragen müßte, glaube aber, daß dieser nicht einwenden werde. Nachmittags kam vom Manne der Bescheid, daß seine Zimmer anderweitig belegt seien! Das sind Kulturquälende, wie sie selbst nicht in Sarabien herrschen und um die uns Wohlstand beneiden haben! Genossen haben die „gebildeten“ Herren rufen damit nichts, denn untergenommen sind sie alle, die Heber, wenn auch nicht mehr so schon zusammen.

Feit, 14. Oktober. Der Arbeiter-Gesangs-Verein Biederhale (Genossenschaft Chor) hält am Sonntag im Preussischen Hof sein 16. Stiftungsfest ab. Hoffentlich ist die Unterstützung von Seiten aller Genossen und Genossinnen eine gute. Anfang ist abends 7 1/2 Uhr, zuerst im Konzert und Theater.

Feit, 14. Oktober. Poljarbeiter. Auf die Veranstaltung, welche am Sonnabend den 16. bei Kämpfe stattfinden wird, wird besonders aufmerksam gemacht. Alle Poljarbeiter müssen dort erscheinen.

Feit, 14. Oktober. Arbeiterjugend. Am Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr findet im Restaurant Wagner, Loosstraße, eine Veranstaltung statt. Zum Vortrag kommen Fritz Reutersche Dichtungen. Es wird erwartet, daß die Veranstaltung recht stark besucht wird.

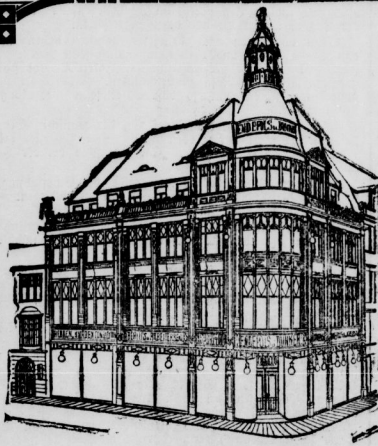
Feit, 14. Oktober. Die Norddeutsche Bittcher wird nun wohl bis zur Gerichtsverhandlung aus der Haftentlassung befreit, nachdem am Mittwoch die Haftentlassungsbefreiung durch die Staatsanwaltschaft erfolgt ist. Bittcher und der Latort fotografiert um, sind. Aber in der Staatsgeschichte von Feit wird sie wohl nicht so bald verurteilt, da werden die tollsten Dinge erzählt. — Und je unabwehrlicher diese Geschichten sind, je mehr finden sie Hörer und Verbreiter. Was da alles erzählt und gefunden wird, geht auf keine Substanz. Es ist im höchsten Grade bedauerlich, daß es Leute gibt, die im Erzählen und im Erfinden so gut beflissen sind.

Uebrigens hat auch die Schneider-Jungung für nötig befunden, den heiligen Zeitungen mitzuteilen, daß Bittcher der Schneider-Jungung nicht angehört hat. Wie wird nicht, ob das überhaupt verlangt worden ist, jedenfalls hätte aber doch die Jungung davon keinen Schaden, wenn wirklich eines ihrer Mitglieder eine solche Tat begangen hat. Wie die alten Weiber!

Feit, 14. Oktober. Eine unaufgeklärte Sache. In Dittern war zu dem Lehrer Ulrich ein eben aus der Schule entlassenes Mädchen aus Widdich als Kinderwädchen gekommen.

Deu eröffnet!

Deu eröffnet!



Endepols & Dunker

Gr. Ulrichstrasse 19. Halle a. S. Ecke Bößbergasse.

Größtes und vornehmstes Spezial-Geschäft für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung am Platze.

Herren-Winter-Paletots, Ulster,

Capes, Knaben-Paletots, Pyjaks, Baby-Mäntel.

DB.: Durch gemeinsamen Einkauf mit 26 befreundeten Firmen von keiner Seite erreichte Leistungsfähigkeit.

Wenige Tage, nach dem Dienstauftritt wird die Frau durch ...

Wassers, 11. Oktober. Achtung, Parteigenossen und ...

Wittfeld, 11. Oktober. Flugblattverbreitung. Am ...

Wierberg, 14. Oktober. Der Bildungsausschuss veranlaßt ...

Wierberg, 14. Oktober. Ein Sitten-Artikel wurde in ...

Wassers, 11. Oktober. Achtung, Parteigenossen und ...

Wittfeld, 11. Oktober. Flugblattverbreitung. Am ...

Wassers, 15. Oktober. Die Mansfelder Bierbrauerei ...

Wassers, 15. Oktober. Die Mansfelder Bierbrauerei ...

Wassers, 15. Oktober. Die Mansfelder Bierbrauerei ...

Wassers, 15. Oktober. Die Mansfelder Bierbrauerei ...

Wassers, 15. Oktober. Die Mansfelder Bierbrauerei ...

Wassers, 15. Oktober. Die Mansfelder Bierbrauerei ...

Wassers, 15. Oktober. Die Mansfelder Bierbrauerei ...

Wassers, 15. Oktober. Die Mansfelder Bierbrauerei ...

Verbundene Augen, Roman von Max Freyer.

Niemals hätte ich Dir eine derartige Verleumdung ...

Das Klingt ja beinahe wie eine Provokation, gab Ester ...

Bestes Spezial-Geschäft Bettfedern, Betten. Beste und billigste Bezugswolle. Marktplatz 11.

Gänzlicher Ausverkauf

Gardinen-, Möbelstoff- und Teppich-Lager.

Um für die Konfektions-Abteilung, welche bereits bedeutend vergrößert ist, weiter mehr Platz zu schaffen, **um in Konfektion eine unübertroffene Auswahl zu bieten**, habe ich mich entschlossen, obige Abteilung **vollständig aufzugeben**.

Ich verkaufe zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** wie folgt:

Ein Posten Teppiche, 140x200, nur solide Fabrikate	jetzt nur 5⁷⁵	Ein Posten Tüll-Gardinen, vorzüglich bewährte Qualitäten	Reste u. Coupons bis 5 Fenster, nur bessere, in der Wasche Wert bis 1.50 M.	jetzt nur 45, 68, 85 Pf.
Ein Posten Bettvorlagen in allen Größen, Wert bis 5.00	jetzt nur 2⁵⁰ 1⁷⁵	Ein Posten Tüll-Gardinen, abgeg. einzelne Fenster, weiss u. creme	Wert bis 10.00 M.	jetzt nur 2²⁵ 3⁷⁵ 6⁵⁰
Ein Posten Portièren, Wolle, Tuch u. Plüsch, darunter viele einzelne Garnituren	jetzt nur 7⁵⁰ 4⁹⁰	Ein Posten Zug-Rouleaux mit reicher Stickerei, abgepaste einzelne Fenster, Wert bis 6.50 M.		jetzt nur 1⁹⁵ 2⁵⁰ 3²⁵
Ein Posten Tischdecken, gemustert und glatt, darunter ältere Muster, Wert bis 10.50	jetzt nur 2⁵⁰ 5²⁵	Ein Posten Vitragen vom Stück, creme und weiss und allgold		50 und 85 Pf.

Wachstuche, Linoleum-Teppiche und Läuferstoffe spottbillig.
Tüll-Garnituren, Läufer, Deckchen und Sofadecken enorm billig.

Hönicke, Halle a. S., am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Heute, Freitag
Ehren- und Abschieds-Abend
für die **grandiose**
Perezoff-Truppe.

Hierzu zum letzten Male das gesamte
: **brillante Programm** :

Morgen, Sonnabend,
total neuer glänzender Spielplan
dessen Reichhaltigkeit für Halle wohl einzig
dastehen dürfte.
Näheres Morgen.

Transportarbeiter-Verband Halle a. S.
Sonnabend den 16. Oktober abends 9 Uhr
bei Stroicher, Rt. Klausstraße 7
General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht. — 2. Bericht der Revisoren. — 3. Stellungnahme zu dem letzten Beschlusse des Gewerkschaftsrates. — 4. Unsere neuesten Aufgaben.
- Zahlreichen Besuch erwartet. **Die Ortsverwaltung.**

Ronjum-Verein zu Zeitz

Sonntag den 24. Oktober cr.
nachmittags 2 Uhr im Gasthose „Zum blauen Stern“:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das zweite Betriebsjahr 1909, Vorlegung der Bilanz, Ausgabe und Erklärung des gedruckten Jahresberichts.
2. Bericht der Revisoren, Genehmigung der Bilanz und Erstellung der GuV.
3. Bestimmung der Abrechnung.
4. Beschiedenes.

Der Aufsichtsrat

des Ronjum-Vereins zu Zeitz, e. G. m. b. H.
R. Gebel, Vorsitzender.

Die Bilanz sowie die Jahresrechnung werden rechtzeitig in der Warenabgabestelle ausliegen.

Zeitz. Gesangverein Liederhalle. (Gem. Chor.) Zeitz.

(Mitglied d. Mitteldeutschen Arbeiter-Sängerbundes.)
Zu unserem am Sonntag den 17. Oktober im Saale des „Preussischen Hofes“ stattfindenden

XVI. Stiftungs-Fest,

bestehend in **Konzert, Theater und Tanz,**
sowie in **Partei- und Gewerkschaftsgenossen** ergeben ein.

II. a. Sonntag zur Aufhebung: „**Lieserl**“.
Scherzspiel in einem Akt u. a. m.

Anfang 1/8 Uhr. **Ende 3 Uhr.**
Der Vorstand.

Aufsichts-Kontakten empfiehlt die **Wollbankhandl.**

Bakoko

Apollo-Theater

Dir.: Gustav Poller.

Heute, den 16. Oktober, zum
letzten Male: Der britische
Oktober-Spielplan
mit d. größten Attraktionen:

Grete Reutter
7 Gennets
La Paquita
Wilma
3 Satours.

Ab 16. Oktober:

völlig neues,
phänomenal. Programm.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direction: Hofrat M. Richards.

Sonnabend den 16. Oktober:

35. Abon.-Vorst. 3. Viertel.

Die Karolinger.

Trauerspiel in 4 Akten

von Ernst v. Wildenbruch.

Schülerarten 1.10 Uhr. an der

Kassend. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.

Ende 10 Uhr.

Sonntag den 17. Oktober 1909:

Madam. 3 Uhr:

3. Volks-Vorstellung zu kleinen

Einkaufs-Preisen von 60, 40

und 25 Pf.

Egmont.

Trauerspiel in 5 Akten

von W. v. Goethe.

Abend 7 1/2 Uhr:

Sonder-Vorstellung bei voll-

ständig ausverkauft. Abonnement.

Konvikt! Konvikt!

Zum ersten Male:

Unter persönlicher Leitung

des Komponisten.

Die Förster-Operette.

Operette in 3 Akten

von Bernhard Buchbinder.

Musik von Georg Jarro.

Zeitz, St. Stephan.

Sonnabend d. 16. Okt.

Kränzchen

u. Most-Ausschank,

Enten-Auskegeln.

8 Uhr: Hierzu ladet freundlich ein

K. Guffahr.

Rasberg

Sozialdemokr. Verein.

Sonnabend den 16. Oktober
abends 8 1/2 Uhr im „Adler“:

Versammlung.
Es ist Pflicht aller Mitglieder,
in dieser wichtigen Versammlung
zu erscheinen. Der Vorstand.

Restaurant von

Oswald Grosse, Zeitz.

Dienstag den 19. Oktober
Kaffee-Kränzchen.

Um guten Wein bittet D. O.
Schützenhaus Zeitz

Sonnabend und Sonntag,
den 16. u. 17. u. 23. u. 24. Okt.

Fortsetzung d. Preiskegels.
Jeden Tag Prämie.

Preise: 125 100 75 50 Pf. ufo.

Weissenfels.
Zum alten Fritz.

Jeden Sonnabend
ff. Salzknochen.

Gut gepfl. Biere 3/10 10, 4/10 12,
5/10 15 Pf.
Wein Glas 10 Pf.

Es ladet freundlich ein
W. Amme.

Zipsendorf.
„Erholung“.

Dienstag den 19. und Sonntag
den 24. Oktober
Herbstschmaus.

Hierzu ladet freundlich ein
Rich. Quass.

Zeitz.

Bringe jeden Sonnabend auf
dem Wochenmarkt einen großen
Posten verschiedener Sorten

frischer Seefische

zu konturrenzlosen Preisen
zum Verkauf.

R. Nacke.

Ernst Haackel

Wollengabe. Preis 1 Pf.
Wolls-Buchhandlung.

Der
Menschenaffe
Charly I.



Schwarz auf Weiss

Hand es sich bewahren, nicht sonstige Ersatz durch
irgendwelchen Gebrauch der beliebigen Marken-Quanten
Rheinperle und Solo
als Wertgegenstand und bester Ersatz für Markenhersteller
Rechnen Sie selbst nach.
Es sparen Sie als Original im Preis.
Überall erhältlich.
Halle'sche Fabrikanten: Halle'sche Maschinen-Werke
Junges & Pilsner, G. m. b. H., Koch (Halle'sche)

Alte Wollsachen

werden vorteilhaft verwendet bei Entnahme solider
Herrn- und Damenkleiderstoffe etc.

Alte Solde zu Decken u. Portieren. Muster frei. Vertreter gesucht.
R. Grosseck, Goslar 4 a/Harz.

Annahmestellen in Halle bei:
Frau L. Quorfurth, Landwehrstrasse 21.
Frau M. Claus, Spiegelstrasse 2.

Hugo Werner, Weissenfels u. G.

Zigaretten- u. Zigaretten-Spezial-Geschäft,
Nicolaisstraße 44,
bietet sich bei Bedarf den besten Nummern bestens empfohlen.

!Rosfleisch!

Diese Woche wieder ft.
Alles übrige wie bekannt nur delikat bei
A. Thurm,
Reilstrasse 10.

Ohne Konkurrenz
Ca. 50 Zentner feinste
Cafelbirnen
das Pfd. von 5-10 Pfg. Der
Korb mit 12 Pfund Inhalt
kostet also nur 60 Pfg. bis
1.20 Mk.
W. Schotte, Plantage in den
Francke'schen
Stiftungen.

Acetylen-Laternen
mit oder ohne Selbstzünd.,
Carbid, Brenner etc. angestrich
bitig bei Rud. Lange, Ammendort.

Zeitler Schuhwaren-Haus
G. Burkhardt,
Kramerstr. 5 & 6.
Größt Auswahl
am Platze.
Reparaturen,
Massarbeit,
Schuhmacherei
mit
Krafttrieb.

Ansichtspostkarten empfiehlt die
Volksbuchhandlung.

Calauer Schuhwarenfabrik

Halle, Leipzigerstrasse 86

Bitterfelder Schuhwarenhaus

Bitterfeld, Burgstrasse 46

Wittenberger Schuhwarenhaus

Wittenberg, Coswigerstrasse 2

Zweigniederlassungen der Calauer Schuhfabrik Rob. Schlesier.

Bestrenommierte Einkaufsquelle für Schuhwaren aller Art.

Bedeutende Läger in:

Winter-Pantoffeln
Strapazier-Stiefeln
Schaffstiefeln
Ackerstiefeln
Wasserstiefeln

Hausschuhen
Strassenstiefeln
Arbeiterstiefeln
Grubenstiefeln
Kanaltiefeln

Geschmackvolle Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison.

Fensterstheiben

aller Art, nach Maß ge-
schmitten, auch eingestrich,
liefern billigst

Rich. Scheibe,
Eindentrage 4.



Zum Umzug

Beleuchtungs-
Gegenstände
für
Gas, Spiritus und
Petroleum.

Aenderungen —
prompt u. billig.
Petroleum u. Salol-Öl
frei Haus.

Glühkörper
billig,
bei Mehrabnahme
Preisermässigung.

G. R. Kegel jun.,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 7.

Frische Knickeler
billig. Spezial-Eier-Grosshandlung,
7 Zalamtstraße 7.

Hausschlachten
wird angenommen. Süßberg Nr. 20.

Verband der Fabrikarbeiter

Zahlstelle Halle a. S.
Sonntag den 17. Oktober nachmittags Punkt 3 1/2 Uhr in den „Drei Königen“, Al. Klausstr.:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Kassen- und Revisionsbericht vom 3. Quartal.
2. Anträge.
3. Verbandsangelegenheiten.
4. Verschiedenes.

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Die Ortsverwaltung.

An alle Stellmacher von Halle u. Umgegend.

Sonntag den 17. Oktober vormittags 11 Uhr
im Gasthof Drei Könige, Kleine Klausstr. 7,
allgemeine öffentliche
Stellmacher-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Wie ist es möglich für die Stellmacher bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen zu schaffen? Referent: Kollege Artur Niehoff aus Berlin.
2. Freie Diskussion.

Niemand feste, jeder agitiere!

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
Der Einboruter.

Melssener Zuschusskasse, Zahlstelle Halle-Süd.

Sonntag den 17. Oktober vorm. 9 1/2 Uhr
Zahltag nach dem
Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: Wahl eines Kassierers.

Pünktliches Erscheinen erucht
Die Orts-Verwaltung Halle-Süd.
Z. A.: Karl Hein, Vorsitzender.

Dtsch. Holzarbeiter-Verband, Zahlstelle Zeitz.

Sonntag den 18. Oktober abends 8 1/2 Uhr bei Rämpfe
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Abrechnung vom 3. Quartal 1909.
 2. Kartell-Bericht.
 3. Die letzte Lohnbewegung u. ihre Begeleitergebnissen.
- Die Versammlung wird pünktlich eröffnet.**
Alle Kollegen und Kolleginnen eruchen wir zu erscheinen.
Die Verwaltung.

Keutzschen.

Sozialdemokratischer Verein.

Sonntag den 17. Oktober, nachm. 3 Uhr:
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Kassenbericht. 2. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen erucht
Der Vorstand.

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.

Um unseren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, auch
Sonntags Anweisungen auf Brillen, Bruchbänder
u. dergl. abzapfen lassen zu können, wird von jetzt ab

Sonntag vormittags von 10-11 Uhr
ein Kassenbeamter im Kassenlokal
Oberburgstrasse Nr. 5
anwesend sein.

Merseburg, den 13. Oktober 1909.
Der Vorstand.
Paul Thiele, Vorsitzender.

Wenn Sie Wert auf Qualität

legen, so versuchen Sie bitte
Hölzels Extrakte
zur Selbstbereitung
aller Liköre und Grandweine
COGNAC, RUM, etc.



Zu Fabrikpreisen erhältlich
bei Herren Oscar Ballin jun.,
obere Leipzigerstr. 63; Franz
Baumgärtel, Lessingstr. 21;
Paul Evers (Apoth. Kubus),
Gr. Ulrichstr. 51; Ernst Fischer,
Mortitzweg 1; Paul Fritzsche,
Deltitzscherstr. 74; Arnoldhokor
W. Rofer, Geiststr. 59; Hugo
Joedicke, Schmeerstr. 13; Arno
Rasch, Richard Wagnerstr. 60;
Friedrich Riedel, Morseburger-
strasse 33; Carl. Stütz Nachf.,
Gr. Steinstr. 33.

Jede Mutter

bewahre ihr
Kind vor
Skropheln,
engl. Krank-
heit,
Aussschlag
durch
Eingeiben von

**Medicinal-
Lebertran-Emulsion.**

**Bestes
Blutreinigung- u. Stärkungsmittel.**
Erliebtort das Zahnen.
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.

Max Rädler, Drogerie
Rannischstrasse 2.

Sangerhausen.

Oefen, -Ringelplatten, -Roste,
Telle, -Knie-Rohre, -Rosetten,
Mus-Siebe, -Kessel, Pump, etc.
Spaten, Schaufeln, Körste, Nägel
Wringmaschinen, Kohlenkasten,
Vogelkäfige, Laternen, Petrol-
Kannen, Emaillewaren, Fenster-
glas, Werkzeug empfiehlt

Gust. Wiebach.

Besichtigen Sie

bitte mein grosses Lager.
Ich biete Ihnen ersklassige
Neuheiten zu ausserst
niedrigen Preisen. **Bruno
Klinz,** Gr. Ulrichstr. 41,
Spezialgeschäft für Gold-,
Silber- und Altsilberwaren.
5%o Rabatt.

Weissenfels. Weissenfels.

Bildungs-Ausschuss.

Sonabend den 16. Oktober im „Volkshaus“:

Erster Unterhaltungsabend

der hier so beliebt gewordenen Gesellschaft Hackenberg.
Direktor: W. Hackenberg.

— Anfang 8 Uhr. — Anfang 6 Uhr. —

Preise der Plätze: Balkon 40, Saal 30, Galerie 20 Pf.

Vorverkauf: Im Volkshaus, in der Volks-Buchhandlung, Fischgasse 22, in den Verkaufsstellen des Konsum-Vereins sowie bei allen Gewerkschafts-Kassierern.

Hallesches Kohlenwerk

G. m. b. H. **Halle a. S.,** Brüderstr. 11. Tel. 782.

liefert bis auf weiteres frei Haus:

Briketts pro Zentner **63** Pf.
Presssteine pro 1000 Stück **12⁰⁰**

Alle Parteischriften zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung.**
Für die Inserate verantwortlich: Rob. J. g n e r. — Druck der Halle's. Genossensch.-Buchdruck. (G. m. b. H.). — Verleagert: vorm. Aug. Gra h, icht R. Kä n i n. — Sämtl. L. 2/2. 6.